



Hingabe an den Moment

Zwei Menschen, eine Frau, ein Mann im Grünen.

Das Grün, teils satt, teils leicht und hell.

Frühling, Frühsommer? In jedem Fall die volle Pracht der Natur, die leicht und klar ein „Ja“ hinaus ruft zum Leben.

Die Frau, sie sitzt zusammen mit dem Mann, auf einer blauen Bank, einem blauen Sofa?

Es ist eine Oase in jedem Fall, ein Lieblingsplatz, ein Platz, um Mensch zu sein.

Sie hat die Füße hoch gelegt, sie ist ganz da.

Eine Frau, die mit allen Sinnen genießt, ein sinnlich weiblicher Körper.

„Schau mich an“, das strahlt sie aus, in Purpur, in Rot. Die pure Sinnlichkeit, die pure Lust am Frau-Sein.

Sie lacht aus vollem Hals und wirft dabei den Kopf zurück, dass es noch lauter, noch freier, noch genussvoller hinaus schallt in den blühenden Tag. Sie ist so frei.

Sie ist ganz da, sie ist ganz Frau, sie ist ganz geborgen in sich, an dem Platz, in diesem Tag und mit dem Mann an ihrer Seite. Sie gibt sich hin ihrer Lust am Leben.

Die Zeitung in ihrer Hand, sie weicht in diesem Moment, da sie ganz dem Mann zuhört.

Er sitzt an ihrer Seite, ist ihr ganz zugewandt. Lässig übereinander geschlagene Beine.

Im leichten weißen Sommer-Hemd schaut er sie an.

Er ist ganz da in dem Moment. In dem er die Zeitung hält, ihr daraus etwas vorgelesen hat.

Was ihn angeregt hat, seine Leichtigkeit geweckt hat, seine Gedanken beflügelt hat.

Nun lacht er sie an, offen und frei. Sein Blick ist auf ihr, über die Brille schaut er sie an, voller Begeisterung für das pralle Lachen, das er ihr entlockt.

Das ist Liebe. Das ist Verbundenheit. Das ist sie berühren wollen mit seiner eigenen Leichtigkeit. Das ist die Freude, zu sehen, wie sie seine Leichtigkeit annimmt und ganz aufblüht damit.

Das ist miteinander fließen, es ist ein leichter Tanz.

Es ist die Hingabe an diesen Moment, an die pralle Lust, zu leben.

Das ist, was Menschsein ausmacht.

Alexandra Dahlen